

Stand: 25. September 2013

## FACTSHEET

### 60 Jahre UNESCO Schulen 1953 – 2013

#### Zusammenfassung

Das 1953 gegründete UNESCO Associated Schools Project Network (ASPnet) feiert 2013 sein 60jähriges Jubiläum. Was mit 33 Schulen aus 15 Mitgliedsstaaten begonnen hat, besteht heute aus fast 9.600 Bildungseinrichtungen in 180 Ländern und ist somit das größte Schulnetzwerk weltweit.

Durch ihr Engagement in UNESCO Themen werden in den UNESCO-Schulen Weltoffenheit und die Fähigkeit zu einem friedlichen Zusammenleben vermittelt. Bildung soll mit Tun verbunden werden, um Handlungs- und Gestaltungskompetenz zu vermitteln. Das Bildungsmodell beruht daher auf vier Säulen:

- learning to know
- learning to do
- learning to be
- learning to live together

In Österreich sind derzeit 79 Schulen in dem Netzwerk.

#### Entstehung

Als die UNESCO am 4. November 1946 ins Leben gerufen wurde, setzte sie sich zum Ziel "durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Völkern in Bildung, Wissenschaft und Kultur zur Wahrung des Friedens und der Sicherheit beizutragen"<sup>1</sup>. Denn, wie es in der Präambel der Verfassung heißt: „Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geist der Menschen verankert werden. Die UNESCO bekam den Auftrag, geeignete Mittel, Methoden und Techniken für diese internationale „geistige Kooperation“ zu finden und zu entwickeln.

Die intellektuelle Erziehung und Bildung, folgerte die UNESCO richtig, muss, wenn sie erfolgreich sein soll, in der Jugend beginnen, wenn der Geist noch flexibel ist, noch nicht verhärtet und versteift durch nationale Überheblichkeit, durch Vorurteile und Ressentiments aller Art.

Die UNESCO legte daher 1952 der Generalversammlung der UNO eine Studie über die Maßnahmen vor, die man ergreifen müsse, um die Jugendlichen für den Gedanken des Friedens, der gegenseitigen Achtung und des Verständnisses unter den Völkern zu gewinnen.

---

<sup>1</sup> Verfassung der UNESCO

Dabei ging die UNESCO von der richtigen Erkenntnis aus, dass allgemein gehaltene, abstrakte Zielsetzungen und moralische Imperative bei den Jugendlichen auf Gleichgültigkeit, Ablehnung, sogar Zynismus stoßen würden. Man müsse die Jugend vor praktische, begrenzte und realisierbare Aufgaben stellen, die von sich aus gegenseitiges Verständnis zwischen den Völkern wecken und fördern können. Wesentlich sei es, Projekte zu entwickeln, die die Selbsttätigkeit der Jugend herausfordern und bei deren Durchführung sich das Gefühl der Gemeinsamkeit aller jungen Menschen und weiterhin aller Nationen von selbst einstellt.

Man müsse die Jugend durch greifbare Projekte vor praktische, begrenzte und realisierbare Aufgaben stellen, in denen Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und Völkern vermittelt werden.

Vor diesem Hintergrund wurde 1953 das UNESCO-Schulnetzwerk (ASPnet) in Paris gegründet. Es hat sich in den vergangenen 60 Jahren weltweit stetig vergrößert, vor allem in den letzten 10 Jahren ist es um ganze 28 Prozent auf über 9.600 Schulen in 180 Ländern angewachsen.

### **UNESCO Schulen heute**

„Quality education in practice“, so lautet der übergeordnete Bildungsauftrag der UNESCO-Schulen. UNESCO-Schulen haben Modellcharakter, der sich in einer besonderen pädagogischen Grundhaltung ausdrückt. Vermittlung erfolgt durch Projektunterricht in einem Schulklima, das von Wertschätzung des Einzelnen, durch Partizipation und Respekt der Vielfalt geprägt ist. Friedenserziehung und Menschenrechte, Globales Lernen, Welterbe, Nachhaltige Entwicklung, Interkulturalität, Biodiversität und Klimawandel stellen grundlegende Themenfelder dar, stets unter dem Motto: *Learning to know, learning to do, learning to be and learning to live together.*

Dass Schulen aus allen Teilen der Welt in einem internationalen Netzwerk an denselben Fragestellungen arbeiten und sich gegenseitig ihre Sicht der Dinge vermitteln, ist noch immer eine außerordentliche pädagogische Innovation.

### **UNESCO-Schulen in Österreich**

Im Jahr 1957 begann das Projekt der UNESCO-Schulen in Österreich mit dem BG/WIKU Wien XVII Haizingergasse. Auch hierzulande ist das Netzwerk in den letzten 10 Jahren stark gewachsen. 2003 gab es insgesamt 47 österreichische UNESCO-Schulen. Darauf sollten bis heute in allen Bundesländern 32 weitere Schulen folgen. Insgesamt gibt es derzeit 79 österreichische UNESCO-Schulen. Davon befinden sich 27 Bildungseinrichtungen in Wien, 16 in der Steiermark, 8 in OÖ, jeweils 6 in NÖ und Salzburg, 5 im Burgenland, 4 in Kärnten sowie 3 in Tirol und 2 in Vorarlberg.

Vertreten sind Schulen aller Art aus allen neun Bundesländern. Die Palette reicht von einklassigen VS (Hollersbach) oder VS mit hohem Migrationsanteil (Darwingasse), dem jüdischen Berufsbildungszentrum in Wien, der Slowenischen Gymnasium in Klagenfurt, zahlreiche bilingualen Schulen in ganz Österreich, HTLs, und jüngst auch die erste Berufsschule, die Berufsschule für Maschinen-Fertigungstechnik und Elektronik in Wien, die 2012 in das Netzwerk aufgenommen wurde. Es sind öffentliche Schulen und Privatschulen (konfessionelle oder reformpädagogische). Alle gemeinsam verbindet ihr Engagement, internationale Themen im Unterricht zu behandeln und die SchülerInnen zu weltoffenen, toleranten Menschen zu erziehen.

Der Erfolg der österreichischen UNESCO-Schulen spiegelt sich auch durch Auszeichnungen wie dem Schulpreis des BMUKK wider. 2012 ging dieser an das BGWIKURg Haizingergasse Wien XVIII, die Schule, in der auch Minna Lachs Direktorin war – eine Mitbegründerin des ASPnet in Österreich in den 1950er Jahren. Heuer erhielt den Preis die UNESCO-Schule NMS/RG/ORG Klusemannstraße in Graz.

Die Österreichische UNESCO-Kommission koordiniert das österreichische Netzwerk, vermittelt internationale Kontakte und Informationen und unterstützt die Schulen bei der Erreichung ihrer

Ziele. Ein jährliches LehrerInnenseminar, immer in einem anderen Bundesland, sorgt für Weiterbildung und Kommunikation, der Newsletter „FORUM“ dokumentiert die Aktivitäten der Schulen (rund um ein Jahresthema wie Biodiversität, Chemie, etc.), durchgeführte Projekte werden finanziell unterstützt. Die Homepage [www.unesco-schulen.at](http://www.unesco-schulen.at) dient als Kontaktdrehscheibe und zur Information der Öffentlichkeit. Regelmäßige Besuche der Schulen durch die Koordinatorin Koppensteiner fördern die konkrete Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerks.

## Mitgliedschaft

Die Mitarbeit im internationalen und nationalen Netzwerk der UNESCO-Schulen ist als langfristiges Engagement angelegt. Die gesamte Schulgemeinschaft ist dazu aufgerufen, kontinuierlich die Anliegen der UNESCO in alle Bereiche des Schulalltags einfließen zu lassen. Nach Beantragung der Mitgliedschaft bei der Österreichischen UNESCO-Kommission ist eine zweijährige engagierte Mitarbeit im österreichischen Netzwerk erforderlich. Danach erfolgt die Aufnahme der Schule in das internationale Netzwerk der UNESCO mittels Dekret aus Paris.

## 60 Jahre UNESCO-Schulen

Auf internationaler Ebene wurden das 60jährige Bestehen des UNESCO-Schulnetzwerkes durch die Abhaltung des „International Forum for the 60th Anniversary of UNESCO ASPnet“ vom 7. – 9. September 2013 in Suwon, Korea gefeiert.

Als Ergebnisse des Treffens wurden dann die besonderen Errungenschaften des Netzwerkes aufgezeigt und die Bedeutung und Erfolge dieses Projekts unterstrichen. Weiters wurde eine Strategie sowie ein Aktionsplan für die Jahre 2014 – 2021 zur Förderung von „global citizenship“ basierend auf Frieden und nachhaltiger Entwicklung formuliert.

In Österreich werden die Feierlichkeiten im Rahmen einer besonderen Eröffnung der Jahrestagung der UNESCO-Schulen am 30. September 2013 im Stift Melk/Stiftsgymnasium begangen.

### Programmübersicht

- 15.00 Begrüßung und Eröffnung: Schulchor Stiftsgymnasium Melk  
Abt Georg **Wilfinger**, Stift Melk  
Dir. Mag. **Anton** Eder  
LR Mag. Barbara **Schwarz** in Vertretung von LH Dr. Pröll  
Dr. Eva **Nowotny**, Präsidentin der Österreichischen UNESCO Kommission  
SC Hanspeter **Huber**, BMUKK
- 16.00 Vorstellung von UNESCO Schulen in NÖ (MHS Ziersdorf, Erzb.RG Hollabrunn)
- 16.30 Vortrag „Herausforderungen an die Menschenrechte 20 Jahre nach der Wiener Weltmensenrechtskonferenz“ o.Univ.Prof. Dr. Manfred **Novak**, Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, Vizepräsident der Österreichischen UNESCO-Kommission
- 17:30 Vorstellung von UNESCO Schulen in NÖ (HLT Retz)

## Weiterführende Links

<http://www.unesco.at/bildung/unescoschulen.htm>

[www.unesco-schulen.at](http://www.unesco-schulen.at)

[www.unesco.org/education/asp](http://www.unesco.org/education/asp)